



Denkmalpflege
Tgira da monuments
Servizio monumenti

Denkmalpflege Graubünden – Amt für Kultur, Loëstrasse 14, 7001 Chur
Tel. 081 257 27 92, Fax 081 257 21 69, info@dpg.gr.ch, www.denkmalpflege.gr.ch

Inventar-Liste der schutzwürdigen Bauten, Anlagen und Ortsbilder

Tschiertschen-Praden

2015

Inventar-Liste der schutzwürdigen Bauten, Anlagen und Ortsbilder

Der Kanton Graubünden führt, gestützt auf das Natur- und Heimatschutzgesetz (KNHG, BR 496.000, Art. 4, 6 und 25) und das Kantonale Raumplanungsgesetz (KRG, BR. 801.100, Art. 43 und 74), ein Inventar der schutzwürdigen Bauten, Anlagen und Ortsbilder. Dieses Inventar wird von Fachleuten der Denkmalpflege in sämtlichen Gemeinden des Kantons harmonisiert und aktualisiert. Das Inventar entspricht nicht einer Unterschutzstellung, sondern dient Gemeinden und Kanton als Grundlage für den Umgang mit wertvollen Bauten, Anlagen und Ortsbildern.

Inhalt der Inventar-Liste

Die Inventar-Liste ist ein Überblick des schutzwürdigen Baukulturerbes im Kanton Graubünden. Dieser Baubestand lässt sich wie folgt umschreiben:

- Charakteristische Vertreter verschiedener Bautypologien aller Bauepochen mit weitgehend intakter Bausubstanz wie
 - Sakralbauten, Schlösser und Bürgerhäuser
 - Burgruinen
 - Hotel- und Tourismusbauten
 - Gewerbe- und Industriebauten sowie Verkehrsbauten
 - Ländliche Bauten
- Ortsbilder oder Teile davon (ISOS)

Die Kriterien für die Auswahl von schutzwürdigen Einzelobjekten und Anlagen sind:

- Ortsbildprägende Bedeutung; Signatur: „O“
- Historische Bedeutung; Signatur: „H“ (Erinnerungswert betreffend historische Ereignisse oder Personen oder sozialgeschichtliche Relevanz)
- Architektonische Bedeutung; Signatur: „A“ (typologischer, architekturgeschichtlicher oder baukünstlerischer Wert)
- Bedeutende originale Substanz; Signatur: „S“
- Charakteristische wertvolle Umgebung; Signatur: „U“

Vorgehen

Ausgangspunkt ist die Zusammenstellung aller bereits in früheren Inventaren und Publikationen erfassten wertvollen Objekte (Grundlagen s. u.). Diese wird überprüft und ergänzt durch eine Auswahl Objekte, die von der Kantonalen Denkmalpflege anhand von Augenscheinen als schutzwürdig gemäss den oben genannten Kriterien bezeichnet werden. Die Rundgänge beschränken sich auf Augenscheine von aussen innerhalb der Siedlungsgebiete.

Anwendungsbereiche der Inventar-Liste

1. Einzelobjekte und Anlagen (Ensembles)

Die Inventar-Liste dient der gezielten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den Ämtern und der Denkmalpflege. Die Gemeinden sind gehalten, Bauvorhaben an Objekten und Anlagen der Inventar-Liste der Denkmalpflege zu melden. Die Aufnahme eines Objekts in die Inventar-Liste bildet die Voraussetzung für Restaurierungsbeiträge. Sie widerspiegelt die Empfehlung der Regierung für die Aufnahme von zu schützenden Objekten in den Generellen Gestaltungsplan (GGP) der Gemeinde.

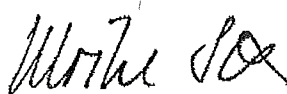
2. Ortsbilder

Für die Pflege und qualitätvolle Weiterentwicklung wertvoller Ortsbilder sind Kanton und Gemeinden gemäss Bundesauftrag gemeinsam zuständig. Ein erster Schritt der Umsetzung der ISOS-Anweisungen erfolgte mit der Kennzeichnung der schützenswerten Ortsbilder im Kantonalen Richtplan. Trotz zahlreicher baulicher Veränderungen vieler Ortsbilder seit der Aufnahme des ISOS sind die Anweisungen verbindlich. Insbesondere im Rahmen von vorgesehenen Abbrüchen, Neubauten und Gebäudeerweiterungen innerhalb der mit dem Erhaltungsziel A gekennzeichneten Gebiete ist die Denkmalpflege frühzeitig zu einer Beurteilung beizuziehen.

Denkmalpflege Graubünden



Simon Berger
Kantonaler Denkmalpfleger



Ulrike Sax
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Verwendete Grundlagen

Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz ISOS (Bereiche mit Erhaltungsziel A).

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS (Hrsg.): Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung, Bern 2010.

Armasuisse Immobilien, Eidgen. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (Hrsg.): Denkmalpflegerisches Inventar der militärischen Hochbauten (HOBIM), Kanton Graubünden, Bern 2008.

ICOMOS-Schweiz: Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, Bern 1996/2001.

Kommunale Bau- und Siedlungsinventare.

Poeschel Erwin: Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden. Bände I–VII, Basel 1937–1948.

Poeschel Erwin: Das Bürgerhaus im Kanton Graubünden, I.–III. Teil. In: Das Bürgerhaus in der Schweiz. Bände XII, XIV, und XVI, Zürich 1923–1956.

Simonett Christoph: Die Bauernhäuser der Schweiz. Graubünden, Band I-II, Basel 1965–1967.

Clavadetscher Otto P., Meyer Werner: Das Burgenbuch von Graubünden, Zürich 1984.

Dosch Luzi: Die Bauten der Rhätischen Bahn. Geschichte einer Architektur von 1889 bis 1949, Chur 1984.

Dosch Leza: Bautenverzeichnis 1800–1970, Chur 2005.

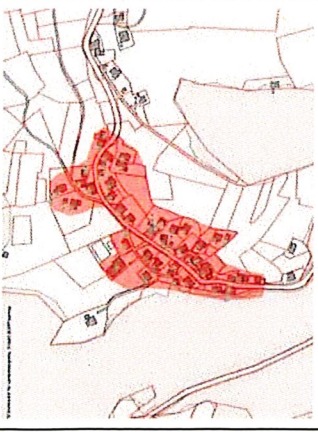
Batz Hans: Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubündens. Band 1-8, Chur 2003–2005.

Seifert-Uherkovich Ludmila, Dosch Leza: Kunstführer durch Graubünden, Bern/Zürich 2008.

Archiv Denkmalpflege, Chur: Liste der national und kantonale formell geschützten Bauten im Kanton Graubünden.

Praden

Ortsbilder

Übersichtsskizze	Bezeichnung, Name	ISOS-Einstufung	Richtplan	
	Historischer Siedlungsbereich Inner Praden Praden ist eine langgestreckte Strassensiedlung wird durch das Sagentobel in die beiden Ortsteile Inner Praden und Usser Praden geteilt. Die für Praden typische, lockere Strassenbebauung verdichtet sich nur in Inner Praden zu einem kleinen Weiler mit relativ dichter Bebauung entlang der Strasse und am bergseitigen Hang. Das charakteristische Ortsbild, gebildet von regionaltypischen Strickbauten mit ländlich geprägten Aussenräumen (eingefriedete Gärten, Baumgärten, Wiesland) wird an verschiedenen Stellen durch Umbauten und Neubauten beeinträchtigt.	Regional	Nein	

Praden

Ensembles

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Bezeichnung, Name	Bedeutung											
1-68, 1-69, 1-69B-C	2149, 2150, 2151	Hofgruppe	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X	
O	H	A	S	U										
X	X	X	X	X										
In Inner Praden verdichtet sich die Bebauung im Bereich der Kirche und am bergseitigen Hang zu agglomerierten Strukturen. Der weilerartige Dorf kern mit der Kirche im Mittelpunkt bildet einen reizvollen siedlungsbaulichen Kontrast zur lockeren, langgezogenen Strassenbebauung in den übrigen Ortsteilen von Praden. Die historische Bebauung besteht mehrheitlich aus Strickbauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Architektur-historische Qualität und Erhaltungszustand der einzelnen Bauten unterscheiden sich stark. Aussenräume mit eingefriedeten Nutzgärten, Baumgärten und Wiesland verleihen dem Ort einen ausgeprägt ländlichen Charakter.														
1-12, 1-14, 1-14-A, 1-14-B	2036, 2469	Hofgruppe	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X	
O	H	A	S	U										
X	X	X	X	X										
In Inner Praden verdichtet sich die Bebauung im Bereich der Kirche und am bergseitigen Hang zu agglomerierten Strukturen. Der weilerartige Dorf kern mit der Kirche im Mittelpunkt bildet einen reizvollen siedlungsbaulichen Kontrast zur lockeren, langgezogenen Strassenbebauung in den übrigen Ortsteilen von Praden. Die historische Bebauung besteht mehrheitlich aus Strickbauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Architektur-historische Qualität und Erhaltungszustand der einzelnen Bauten unterscheiden sich stark. Aussenräume mit eingefriedeten Nutzgärten, Baumgärten und Wiesland verleihen dem Ort einen ausgeprägt ländlichen Charakter														

Praden

Ensembles

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Bezeichnung, Name	Bedeutung							
1-10, 1-11, 1-11-A	2018, 2035	Hofgruppe								
		In Inner Praden verdichtet sich die Bebauung im Bereich der Kirche und am bergseitigen Hang zu agglomerierten Strukturen. Der weilerartige Dorfkern mit der Kirche im Mittelpunkt bildet einen reizvollen siedlungsbaulichen Kontrast zur lockeren, langgezogenen Strassenbebauung in den übrigen Ortsteilen von Praden. Die historische Bebauung besteht mehrheitlich aus Strickbauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Architektur-historische Qualität und Erhaltungszustand der einzelnen Bauten unterscheiden sich stark. Aussenräume mit eingefriedeten Nutzgärten, Baumgärten und Wiesland verleihen dem Ort einen ausgeprägt ländlichen Charakter.								

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
1-1, 1-1A, 1-1B	2011	762'747/188'272	Wohnhaus	18.-19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
X		X	X													
Äusserlich weitgehend intaktes Bauernhaus in hervorgehobener Lage am nördlichen Ortseingang von Usser Praden.																
1-2, 1-2-B	2012	762'769/188'270	Doppelstallscheune	19./29. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
X		X	X													
Weitgehend intakte Doppel-Stallscheune mit hohem Situationswert für das bäuerlich geprägte Dorfbild am Ortseingang Usser Praden.																
1-3	2004	762'825/188'275	Wohnhaus mit Garten	Um 1900	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X
	O	H	A	S	U											
X		X	X	X												
Äusserlich weitgehend erhaltenes Wohnhaus mit intakter, ortstypischer Umgebung (Garten, Baumgarten) in hervorragender Lage am Dorfeingang Nord von Usser Praden. Architektonisch-typologisch an die regionalen Tourismusbauten anknüpfend, vermutlich ursprünglich als Pension genutzt.																
1-5, 1-5-A	2015	762'865/188'233	Wohnhaus, Strickbau Kräuterhaus Alfred Tobler	1862 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Reich verziertes Beispiel der regionalen Strickbau-Kultur von Georg Niggli für Johannes Jenni. Bildet zusammen mit der breitgelagerten Stallscheune ein Ensemble mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild von Usser Praden.																

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
1-14	2036	763'039/188'185	Wohnhaus	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
X		X	X													
Äusserlich weitgehend erhaltene, einfache Variante der regionaltypischen Strickbauten.																
1-15	2044	763'143/188'186	Wohnhaus Chalet Erika	1649 dat; 19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
X		X	X													
Ortsüblicher Strickbau des 19. Jahrhunderts, vielleicht durch Umbau einer Anlage aus dem 17. Jh. entstanden.																
1-19	2048	763'203/188'196	Wohnhaus	1762 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Letztes, äusserlich weitgehend erhaltenes Beispiel der älteren Baugeneration aus dem 18. Jh. in Usser Praden.																
1-20, 1-20-A	2049	763'221/188'199	Restaurant und Stallscheune Tobelmatte	19./20. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Weitgehend intaktes, hervorragendes Beispiel der regionalen Strickbau-Architektur in der Form eines Gasthauses. Vielleicht durch Umbau eines bestehenden Wohnhauses entstanden.																

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
1-21, 1-21-A	2032	763'242/188'227	Wohnhaus und Stallscheune mit eingefriedetem Garten	Um 1900	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X
	O	H	A	S	U											
X		X	X	X												
Das bäuerliche Ortsbild von Usser Praden prägende Hofanlage am östlichen Ortseingang. Qualitätvolle, bescheidene Architektur und intakte Aussenräume.																
1-31	2161	763'466/187'996	Sägerei Saga	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Intakte, heute elektrisch betriebene Säge. Hoher Situationswert an der Strasse zwischen Usser und Inner Praden.																
1-37, 1-37-A	2074	763'446/188'104	Wohnhaus und Stallscheune	1858 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Wertvolles Beispiel eines schlichten Strickbaus von Luzi Jenni. Äusseres - bis auf eine nachträgliche Fenstervergrösserung - wohl original erhalten. Haus und Stallscheune mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild von Inner Praden.																
1-38	2103	763'468/188'125	Wohnhaus	Haus 1687, 1804; Stall 1766 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Die Strassenbiegung am nördlichen Dorfeingang dominierende Hofeinfahrt, trotz verschiedenen baulichen Veränderungen mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild im ältesten Teil von Inner Praden.																

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung											
1-38-A	2103	0/0	Stallscheune	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X			X	X	
	O	H	A	S	U												
X			X	X													
Sehr hoher Situationswert für das Ortsbild im ältesten Teil von Inner Praden.																	
1-39, 1-39-A	2102	763'506/188'109	Wohnhaus und Stallscheune	19. Jh.; älterer Kern	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X	
	O	H	A	S	U												
X		X	X	X													
Regionaltypisches Hofensemble am bergseitigen Siedlungsrand, mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild von Inner Praden.																	
1-40	2157	763'497/188'131	Wohnhaus	Um 1900	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X		
	O	H	A	S	U												
X		X	X														
Äusserlich intakter regionaltypischer Strickbau, vermutlich ursprünglich als Pension genutzt. In hervorgehobener Lage am bergseitigen Siedlungsrand von Inner Praden																	
1-48	2065	763'486/188'192	Wohnhaus mit Garten	18. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X	
	O	H	A	S	U												
X		X	X	X													
Äusserlich weitgehend erhaltener, regionaltypischer Strickbau mit sehr hohem Situationswert neben dem Kirchenareal.																	

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
1-50, 1-50-A	2063	763'499/188'216	Evang. Kirche		Kantonal	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Schlichte Barockkirche, 1957-58 eingreifend renoviert. Kirche und ummauerter Friedhof mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild von Inner Praden. Friedhof ICOMOS-Liste Nr.1.																
1-52	2090	763'492/188'153	Wohnhaus	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Schlichter, äusserlich weitgehend erhaltener Strickbau mit intakten Aussenräumen im ältesten Teil von Inner Praden. Sehr hoher Situationswert für das Ortsbild.																
1-53	2091	763'516/188'149	Wohnhaus mit Garten Haus Lis	1856	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Stattliches Beispiel für die regionaltypische Strickbau-Architektur, von Johannes Niggli für Ulrich und Heinrich Lis.																
1-61	2084	763'567/188'235	Wohnhaus mit Garten	19./20. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X
	O	H	A	S	U											
X		X	X	X												
Regionaltypischer Strickbau, äusserlich weitgehend erhalten. Hervorgehobene Lage über der Hauptstrasse.																

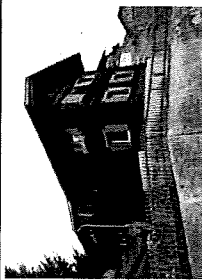
Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
1-63	2083	763'588/188'222	Wohnhaus mit Garten	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X
	O	H	A	S	U											
	X		X	X	X											
Schlichter Strickbau mit ortstypischen, intakten Aussenräumen. Ortsbildprägende Ensemblewirkung mit Haus Nr. 64 und 65.																
1-64	2081	763'599/188'236	Wohnhaus, Strickbau Haus Jenni	1855 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
	X	X	X	X	X											
Gemäss Datierung der älteste Strickbau von Meister Johannes Niggli in Praden. Bauherr: Christian Jenni. Der hervorragende Situationswert von Haus und Garten am östlichen Dorfeingang von Inner Praden wird durch eine Betonmauer anstelle des ortsüblichen Gartenzaunes geschmälert. Ortsbildprägende Ensemblewirkung mit Haus Nr. 63 und 65.																
1-65	2159	763'598/188'218	Wohnhaus mit Garten Chalet Anna	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	X
	O	H	A	S	U											
	X		X	X	X											
Qualitätvolles Beispiel eines einfachen Ferienhauses in regionaltypischer Strickbauweise. Ortsbildprägende Ensemblewirkung mit Haus Nr. 63 und 64.																
1-67	2148	763'722/188'252	Wohnhaus Haus Lorenz	1873 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
	X		X	X												
Strickbau von Johannes Niggli für Peter Lorenz. Sehr hoher Situationswert an der Hauptstrasse vor dem östlichen Dorfeingang von Inner Praden.																

Praden

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung											
1-71	2152	763'817/188'219	Wohnhaus	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X		
	O	H	A	S	U												
	X		X	X													
Schlichter Strickbau der jüngeren Generation ab 1900. Vermutlich als Ferienhaus erbaut. Hoher Situationswert für das Ortsbild von Inner Praden.																	

Tschierttschen

Ortsbilder

Übersichtsskizze	Bezeichnung, Name	ISOS-Einstufung	Richtplan	
	Historischer Ortskern Tschierttschen Die historische Bebauung von Tschierttschen verteilt sich auf eine steile Hangrippe im Bereich der Kirche und auf einen flachen Hang im Süden. Charakteristisch für Tschierttschen ist der siedlungsbauliche Kontrast zwischen der kompakten, gassenbildenden Bebauung im Bereich der Kirche und der lockeren Anordnung von Einzelbauten und Gärten im südlichen Dorfteil. Die historische Bebauung besteht mehrheitlich aus regionaltypischen, äusserlich weitgehend intakten Strickbauten, welche zwischen dem 19. und frühen 20. Jahrhundert für bäuerliches und touristisches Bauen variiert wurden. Die von den lokalen und regionalen Baumeistern geprägte Strickbau-Kultur verleiht dem Dorf bemerkenswerte architekturhistorische Qualitäten.	Regional	Nein	

Tschierschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
4	99	765'402/187'631	Gasthaus Hotel Edelweiss	1908	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Gehört zur typologisch-stilistisch einheitlichen Gruppe von Gasthäusern, die in Tschierschen im späten 19. und frühen 20. Jh. erbaut wurden. Sehr hoher Situationswert für das Ortsbild am nördlichen Dorfeingang.																
16	129	765'470/187'490	Gasthaus Hotel Gürgaletsch	1918; Kern 1894	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Die Pension Brüesch, heute Hotel Gürgaletsch, gehört zu den vier ältesten Gasthäusern in Tschierschen. Sehr hoher Situationswert als Bestandteil der Baugruppe im Bereich der Kirche.																
17	668	765'437/187'497	Post- und Tourismusbüro Pfarrhaus Tschierschen und Praden	1834 dat.	National	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Ortstypischer Strickbau mit sehr hohem Situationswert am Dorfeingang Nord.																
27	131	765'448/187'476	Evang. Kirche	1405 erw.; Turm Ende 15. Jh.; 1897; 1951	National Kantonal	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Gotische Anlage mit schlichter Ausstattung; bemerkenswerte Toggenburger Orgel 1820 von Heinrich Ammann. Aussenwände mit Fragmenten spätgotischer Malerei, restauriert 1979-80, 1991. Kirche und ummauerter Friedhof in hervorragender Lage am nördlichen Eingang zum Dorf Kern.																

Tschierschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
28	132	765'438/187'456	Wohnhaus	18./19. Jh.; 1953	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X			X	
	O	H	A	S	U											
X			X													
Traditioneller Strickbau mit sehr hohem Situationswert im Dorfkern, unmittelbar neben der Kirche.																
29	133	765'428/187'446	Ehem. Gasthaus mit Ladenlokal Central	1902	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Weitgehend erhaltenes, ortstypisches Gasthaus aus der Frühphase des Tourismus. Im Ladenlokal befand sich die erste Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung von Tschierschen.																
30	88	765'412/187'453	Wohnhaus	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X			X	
	O	H	A	S	U											
X			X													
Ortstypischer Strickbau mit sehr hohem Situationswert im Dorfkern.																
31	81	765'390/187'479	Wohnhaus	19. Jh.; älterer Kern	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Frühes und qualitätvolles Beispiel für die Vormauerung eines Strickbaus. Bemerkenswerte zweistöckige Holzveranda. Hoher Situationswert für das Ortsbild.																

Tschiertschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
34	91	765'398/187'444	Wohnhaus	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X	
	O	H	A	S	U											
X		X	X													
Ortstypischer, äusserlich weitgehend erhaltener Strickbau, vermutlich ursprünglich als Pension genutzt. Bildet zusammen mit Stallscheune Nr. 36 eine Fassade mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild im Kern.																
36	92	765'391/187'429	Stallscheune	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X		
	O	H	A	S	U											
X		X														
Breitgelagerte Stallscheune, bildet zusammen mit Wohnhaus Nr. 34 eine Fassade mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild im Kern.																
39	192	765'375/187'438	Wohnhaus	1701 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Vermutlich eines der ältesten erhaltenen Wohnhäuser in Tschierschen. Äusserlich weitgehend intakt.																
41	267	765'419/187'414	Schulgebäude	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X													
Weitgehend intaktes Schulhaus im Gewand der lokaltypischen Strickbauten. Hervorragende Position am südlichen Dorfrand.																

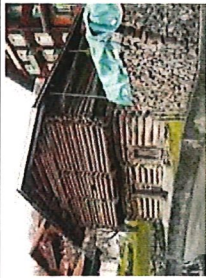
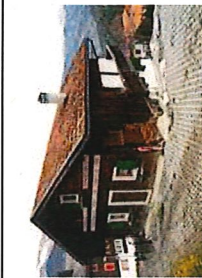
Tschierschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
47	289	765'470/187'293	Gasthaus Café Engi	Mitte 19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Qualitätvolles Beispiel für die ältere Generation der Gasthäuser und die Zimmermannskunst in Tschierschen, erbaut von Meister Johann Niggli.																
50	253	765'459/187'248	Wohnhaus, Strickbau Haus Strub	1846 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Äusserlich weitgehend intakter Strickbau von Ulrich Lis für Peter Strub. Wertvolles Beispiel der lokalen Zimmermannskunst aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Bildet, zusammen mit Stallscheune und Wirtschaftsflächen (Baumgarten, Wiesen), ein Ensemble mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild im südlichen Dorfteil.																
54, 54A	211, 212	765'442/187'279	Wohnhaus mit Garten	1822	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Gehört zu den ältesten datierten Strickbauten in Tschierschen, von Hans Engi. Äusserlich weitgehend intaktes, wertvolles Beispiel der lokalen Zimmermannskunst.																
55	210	765'414/187'283	Wohnhaus, Strickbau Haus Nadig	1847 dat.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
X	X	X	X	X												
Äusserlich weitgehend intakter Strickbau von Johannes Niggli für Joos und Luzi Nadig. Wertvolles Beispiel der lokalen Zimmermannskunst aus der Mitte des 19. Jh.																

Tschierertschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung											
59, 59A	203, 205	765'390/187'335	Stallscheune	19. Jh.	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X		X	X		
	O	H	A	S	U												
X		X	X														
Ortsbildprägende Doppelstallscheune, äusserlich weitgehend intakt.																	
60	204	765'373/187'328	Pension Pension Weisshorn	1910	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U												
X	X	X	X	X													
Gehört zur typologisch-stilistisch einheitlichen Gruppe von Gasthäusern, die in Tschierertschen im späten 19. und frühen 20. Jh. erbaut wurden. Exponierte Lage im südlichen Dorfteile mit sehr hohem Situationswert für das Ortsbild.																	
61	214	765'382/187'285	Pension Pension Erika	1908	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X	X	
	O	H	A	S	U												
X	X	X	X	X													
Die Pension Erika wurde im Zusammenhang mit dem aufkommenden Wintersport in Tschierertschen erbaut. Vor dem Haus befand sich die erste Eisbahn Tschierertschens.																	
63	225	765'358/187'235	Wohnhaus	1645; ren. 1992	-	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	O	H	A	S	U	X	X	X	X		
	O	H	A	S	U												
X	X	X	X														
Vermutlich eines der ältesten Wohnhäuser in Tschierertschen, durch Umbauten stark verändert (Kern 17. Jh. erhalten?). Hoher Situationswert im südlichen Dorfteile.																	

Tschiertschen

Einzelobjekte

GVG-Nr.	Parz.-Nr.	Koordinaten	Bezeichnung, Name	Datierung	Schutzstatus	Bedeutung										
69	556	765'934/186'878	Sägerei Alte Säge im Ruchtobel	1920	National	<table><tr><td>O</td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>U</td></tr><tr><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr></table>	O	H	A	S	U		X	X	X	X
	O	H	A	S	U											
	X	X	X	X												
Die Gemeindesäge wurde 1920 am alten Sägenstandort wieder aufgebaut. Wegen des landschaftlichen Reizes am viel begangenen Weg nach Molinis und der gut erhaltenen vorindustriellen Sägeeinrichtungen wichtig.																
																